

# Mylauer Badverein kommt Spendenziel näher

FP + Erschienen am 10.06.2022



Prominenter Besuch in Mylau. Vereinschef Matthias Kolbe (links) mit Campuschef Lutz Neumann von der Berufsakademie Plauen, der als Mitglied des Stiftungsbeirates der Erfal-Stiftung einen Zuschuss fürs Bad mitgebracht hatte. Von rechts: die Vorstandsmitglieder Thomas Wintersperger, Manfred Firnhaber und Monika Neidel. Foto: Franko Martin

**Das Spendenkonto für ein Planschbecken im Bad ist beachtlich gewachsen. Perspektivisch steht die Suche nach einem neuen Schwimmmeister an - und dann ist da noch das Badehaus von 1895.**

Mylau. Matthias Kolbe hat Urlaub. Endlich Zeit, um sich seiner liebsten Freizeitbeschäftigung ganz widmen zu können. "Man glaubt ja nicht, was alles in so einem Badebetrieb steckt. Das merkt man erst, wenn man in Verantwortung ist", sagt der Vorsitzende des Fördervereins Freibad Mylau auf die Nachfrage hin und lächelt. Wie er hängen viele der 120 Vereinsmitglieder ungezählte Arbeitsstunden an den Erhalt eines der ältesten Bäder Deutschlands.

Gerade hat der Vereinsvorstand Lutz Neumann vom Beirat der Falkensteiner Erfal-Stiftung das nahezu im Original von 1895 erhaltene Kleinod am Göltzschtal-Radweg gezeigt und erläutert, was Bürgersinn und die Liebe zu einem seit Generationen behüteten Treffpunkt für Jung und Alt nach dem weitestgehenden Rückzug der öffentlichen Hand vor fast 20 Jahren bewirken können. So ein Rundgang ist die Kür nach und vor oft schweißtreibender Arbeit, für die es keinen Pfennig Lohn gibt. Spender und Sponsoren honorieren dieses Engagement so wie die Erfal-Stiftung, die Mylau mit 500 Euro der jährlich für gemeinnützige Projekte zur Verfügung stehenden Ausschüttung in Höhe von 12.500 Euro unterstützt.

Geld, das in das aktuelle Großprojekt fließt - ein neues Planschbecken für die jüngsten Besucher, nachdem das aus DDR-Zeiten wegen Unfallgefahr und fehlender Wasseraufbereitung abgerissen wurde. Seit Beginn der Spendenaktion ist das Konto auf 17.000 Euro angewachsen. 23.000 Euro kostet das neue. "Und das ist noch günstig. Da wird einem schon schwindelig", sagt Matthias Kolbe. Im nächsten Jahr könnte die neue Attraktion stehen. Auf einem Fundament, das natürlich in Eigenleistung gebaut wird.



Ohne die ehrenamtlich arbeitenden Kassensfrauen von Mylau wäre der Badebetrieb undenkbar; von links: Ilona Piehler, Brigitte Mayer, Beate Hoffmann, Monika Wolf, Christa Klötzer, Bärbel Körner und Inge Scheinfuß. Die sieben Damen freuen sich über jedes freundliche Wort an der Kasse. Foto: Matthias Kolbe

Neben solchen Projekten, erzählt der Vereinschef, ist die nächste Saison stets die größte Herausforderung. Deren Finanzierung ist nicht nur vom Wetter abhängig (derzeit liegt man mit etwa 500 Gästen unter dem Schnitt), sondern vom Ruf eines Vereins in der Region. So gab es jüngst eine Holzspende der Zimmerei Wolf. Das gibt Bretter für Bänke und Liegen, die im Laufe des Sommers instandgesetzt werden. Geld spielt der Verein zudem über Aktionen wie zuletzt beim mit der Feuerwehr veranstalteten Hexenfeuer ein. Auch beim Badfest Anfang Juli oder dem Nachtschwimmen gibt es Einnahmen für laufende und einmalige Ausgaben einer Saison - allein das jährliche Ausstreichen des Beckens kostet knapp 2000 Euro an Material.

Einzige feste Eingangsgröße des Budgets ist der städtische Zuschuss für die Bezahlung von Peter Brendel. Geht der Schwimmmeister nach der nächsten Saison in den Ruhestand, muss ein Nachfolger her. "Das ist unsere größte Herausforderung, es findet sich trotz aller Bemühungen niemand", erzählt Matthias Kolbe von einem leergefegten Markt. Bäder in Städten sind da im Vorteil, da sie Schwimmmeistern auch über den Winter helfen können. Peter Brendel kam über den jüngsten dank einer befristeten Anstellung in der Thüringer Waikiki-Badewelt. An dieser Lösung des Problems wollen die Mylauer unbedingt festhalten.

Der Verein hat bei der Suche perspektivisch noch ein Ass im Ärmel: Wohnen in einem der schönsten Bäder Deutschlands. Das historische Badehaus von 1895 könnte wieder zum Wohnhaus werden. Zuletzt hatte die Mylauer Sportlegende Rudi Bäßler in dem pittoresken Häuschen seinen Lebens- und Arbeitsmittelpunkt. Von den seitdem dort in Jahrzehnten angehäuften und nicht mehr gebrauchten Dingen trennt sich der Verein gerade. "Wir beräumen das Haus besenrein und suchen nach einem Fördertopf, denn die erforderlichen Sanierungs- und Umbauarbeiten gehen richtig ins Geld", sagt der Vereinschef.

**Planschbecken-Spenden** können weiter auf das Konto DE68 8705 8000 3812 0051 81 eingezahlt werden, Kennwort: Spenden Kinderbecken Freibad Mylau.